

# **Rechenschaftsbericht des Rom e. V. vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019**

**Aktuelle Situation**

**Arbeitsbereiche und Projekte**

**Interkulturelles Zentrum**

**1. Sozial- Geflüchteten- und Integrationsberatung**

**mit Integrationsagentur**

**2. Amaro Kher**

**Kita**

**Schule und Ganzttag**

**3. Amen Ushta**

**4. Angle Dikhas**

**5. RomBuK (Bildung und Kultur im Rom e. V.)**

**Archiv Bibliothek und Dokumentation**

**Veranstaltungen im Jahr 2019**

**Planungen**

## Aktuelle Situation

Das wichtigste Ereignis für den Rom e. V. im Berichtszeitraum ist sicherlich die zwar befristete, aber immerhin feste Zusage der Stadt Köln für die Einrichtung von zwei wissenschaftlichen Stellen für unser Archiv- und Dokumentationszentrum RomBuK plus zusätzlicher Geldmittel für die Ausstattung und den laufenden Betrieb. Die Stellen wurden mittlerweile von drei Mitarbeiterinnen besetzt.

Damit können wir mit dem Ausbau von RomBuK zum Bildungs- und Kulturzentrum beginnen und auch die Sammlung professionell aufstellen.

Die Bildungs- und Integrationsarbeit im Rom e. V. ist breit gefächert und findet mit dem Schwerpunkt Information und Bildung für die Ratsuchenden eigentlich in allen Bereichen statt. In unserer Kita und Schule Amaro Kher werden die Kinder auf die Regelschulen vorbereitet. Die Elternarbeit spielt überall, so auch hier eine wichtige Rolle. Zunächst werden aktuelle Notsituationen in den Familien bearbeitet und ihre Situation nach Möglichkeit verbessert. Denn erst dann können Eltern sich auf die Schul- und Bildungssituation ihrer Kinder einlassen und sie unterstützen. Dasselbe gilt für die anderen Projekte wie Amen Ushta und Angle Dikhas. Die Eltern werden umfassend informiert und lernen das deutsche Schul- und Bildungssystem kennen. Nicht zuletzt, damit sie für ihre Kinder und Jugendlichen als kompetente Beratungsinstanz agieren können.

Auch in der Bleiberechtskampagne spielen Information und Vermittlung von Handlungsstrategien eine wichtige Rolle. Kurz gesagt ist das Empowerment derjenigen, die bisher mehr oder weniger in ausweglosen Situationen ausgeharrt haben, die große Herausforderung der nächsten Jahre für den Rom e. V.

Zurzeit kommen weniger Flüchtlinge. Die, die neu ankommen oder weniger als vier Jahre im Land sind, werden möglichst bald abgeschoben oder sehr schnell in die „Ausreisezentren“ gebracht, wo sie kaum noch eine Chance haben auf eine ihnen nach dem Gesetz zustehende Prüfung ihres Asylantrags.

Leider wird die Zeit der geringeren Flüchtlingsströme nicht dafür genutzt, die Situation der bereits hier lebenden Geflüchteten zu verbessern. Die alte Forderung, das Recht, dass allen in Deutschland lebenden Kindern dort, wo sie sich aufhalten, ein Schulplatz zusteht, wird immer noch nicht umgesetzt und es ist auch schwierig bis unmöglich für die Betroffenen eine Arbeitserlaubnis und einen Arbeitsplatz zu bekommen. Falls es ihnen doch gelingt, werden sie trotzdem abgeschoben, wenn die genannten Bedingungen für einen weiteren Aufenthalt in Deutschland nicht gegeben sind. Da zählt eben eine „Integrationsleistung“ gar nichts.

Hinzu kommen die Menschen aus Rumänien und Bulgarien, die nach EU-Recht in Deutschland leben können, die aber hier auch nicht gerne gesehen werden. Zumindest dann nicht, wenn sie arm, ohne deutsche Sprachkenntnisse und ohne Ausbildung hier ankommen. Ihnen begegnet man mit dem gleichen Misstrauen und derselben Abwehr mit der man auf die Flüchtlinge reagiert und man hofft darauf, dass sie so sang- und klanglos verschwinden, wie sie gekommen sind.

Die Stadt Köln allerdings hat das „Problem“ inzwischen zu Kenntnis genommen und versucht tatsächlich die Menschen zu unterstützen sich hier eine Existenz aufzubauen. Das ist eine sehr kluge Entscheidung. Denn in Zukunft werden wir diese Menschen brauchen, so wie die „Gastarbeiter“ seinerzeit für die wirtschaftliche Weiterentwicklung oder noch früher die Flüchtlinge aus dem Osten für den Wiederaufbau eines fast völlig zerstörten Landes. Diesmal sollten wir nach Möglichkeit die Integrationsanstrengungen der „Eingewanderten“ unterstützen und ihnen Wege in die Mehrheitsgesellschaft öffnen, damit die Menschen nicht wieder in einer Parallelgesellschaft landen.

#### **Einige Zahlen aus dem Berichtszeitraum:**

Der Rom e. V. hat zurzeit 72 Mitglieder, 16 sind Romnja und Rom.

Im Verein arbeiten 35 fest angestellte Mitarbeiter\_innen und 9 Honorarkräfte, 13 Romnja und Rom sind dabei, insgesamt 19 Mitarbeiter\_innen haben einen Migrationshintergrund. Hinzu kommen Praktikant\_innen und etliche Ehrenamtler\_innen. Die Stellen der Lehrer\_innen, die bei Amaro Kher arbeiten, werden von der Bezirksregierung finanziert, eine Kraft wird über den Verein „Wir helfen“ bezahlt.

Insgesamt wurden ca. 130 Kinder und Jugendliche über die pädagogischen Projekte Amen Ushta und Amaro Kher gefördert. Ca. 70 Familien wurden mehr oder weniger intensiv beraten und begleitet. Angle Dikhas hat über die drei Jahre seiner bisherigen Arbeit 108 Kinder und Jugendliche gefördert und 57 Familien beraten und unterstützt.

#### **Interkulturelles Zentrum**

Das interkulturelle Zentrum des Rom e. V. umfasst Arbeiten der Beratungsstelle, z.B. (Informationsveranstaltungen zu neuen Regelungen in der Asylgesetzgebung, zum Bleiberecht u. a.) außerdem Bildungs- und Kulturveranstaltungen wie Deutsch- und Alphabetisierungs-kurse aber auch Familienfeiern, Theateraufführungen, Musikveranstaltungen, Diskussionsrunden und andere Veranstaltungen. Die Anregungen hierzu kommen aus den verschiedenen Projekten des Vereins, von den Mitgliedern oder den Menschen, die zur Beratung in den Verein kommen.

### **1. Sozial- Geflüchteten- und Integrationsberatung**

Die Neuaufstellung der Beratungsstelle mit ihren erweiterten Aufgabenbereichen wurde im letzten Bericht ausführlich dargestellt.

Hier folgt eine kurze Schilderung der aktuellen Arbeit in den jeweiligen Bereichen.

Die Arbeit der Beratungsstelle hat sich im Vergleich zu den Vorjahren verändert. Es werden weniger Familien deutlich intensiver beraten. Wir sprechen hier von der Bleiberechtskampagne, die jetzt Fahrt aufgenommen hat. Im Bleiberechtsteam arbeiten ein Sozialberater, ein Sprachmittler und Erfahrungsberater, eine Mitarbeiterin macht aufsuchende Sozialarbeit, eine weitere Mitarbeiterin leistet je nach Kapazität Beratung und Begleitung. Zurzeit werden 70 Personen mit Langzeitduldungen intensiv beraten und begleitet bei ihrem Prozess der Integration. Daneben gibt es die offene Beratungsstelle, deren Angebot Montag und Mittwoch zwischen 9 und 13 Uhr genutzt werden kann. Hierzu liegen momentan keine Zahlen vor, da die zuständige Mitarbeiterin nicht anwesend und die Aktenlage unklar ist. Dieses Angebot richtet sich an Menschen mit kürzeren Duldungszeiten und an Menschen ohne Papiere.

Die, Do. und Fr. arbeitet eine Mitarbeiterin des Rom e. V. in der Vorgebirgsstraße. Hier richtete die Stadt im April 2019 eine Anlaufstelle für Bulgar\_innen und Rumän\_innen ein, die Unterkunft, Arbeit und Beratung suchen. Auch diese Arbeit ist zeitintensiv, aufwändig und stark frequentiert.

In den letzten Rechenschaftsbericht konnten die Zahlen aus der Beratungsarbeit nicht aufgenommen werden, da sie erst im Januar 2019 für den Sachbericht 2018 zusammengestellt wurden. Das gilt auch für den vorliegenden Bericht 2019.

Darum hier eine kurze Zusammenfassung für 2018:

**355 Familien und 85 Einzelpersonen** wurden mindestens einmal, in der Regel aber mehrmals beraten. Das waren insgesamt 1710 Personen. Sie kamen aus Köln und der Umgebung der Stadt. Dabei waren **150 EU-Bürger\_innen**.

**1173 Personen lebten weniger als vier Jahre** in Köln, sie sind also so gut wie ohne Chance auf einen längeren Aufenthalt, **100 Personen waren zwischen 4 und 8 Jahren** in Köln, **99 Personen lebten schon 8 bis 12 Jahre** hier und **188 Personen mehr als 12 Jahre**. Abgeschoben nach Serbien, in den Kosovo und nach Albanien wurden **4 Familien und 8 Einzelpersonen**. Die „Freiwillige“ Ausreise mussten **38 Familien** nach Mazedonien, Serbien, Albanien oder in den Kosovo antreten.

**8 Familien und 10 Einzelpersonen** wurden von der Behörde in andere Kommunen verteilt.

Ende 2018 lebten in der Stadt **5958 Menschen mit einer Duldung, 70 % von ihnen Roma!**

## **Integrationsagentur**

Seit 2017 ist der Rom e. V. auch Träger einer Integrationsagentur. Ziel ist es Migrant\_innen den Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen zu erleichtern und sie vor Diskriminierung zu schützen, indem die Arbeit der Beschwerdestellen verbessert wird. Die vier großen Arbeitsfelder sind: Bürgerschaftliches Engagement, Sozialraumorientierte Arbeit, Interkulturelle Öffnung und Antidiskriminierungsarbeit.

Mit einer halben Stelle leistet die zuständige Mitarbeiterin folgende Aufgaben:

- Aufbau von Strukturen, die Integrationsagentur im Rom e. V. ist eng vernetzt mit den pädagogischen und sozialen Projekten des Rom e. V. z. B. die Schulung der „Bildungspat\_innen“ (siehe Amaro Kher in diesem Bericht).
- Kooperation mit der Freiwilligenagentur
- Einladung verschiedener Personenkreise, z. B. Vertreter\_innen Migrantenmedizin, ABH Projektgruppe Bleiberecht
- Info-Veranstaltungen für Betroffene
- Veranstaltungen und Feiern im Rom e. V.
- Aufbau und Konzipierung eines Clearing- und Beratungsangebots in der zentralen Anlauf- und Beratungsstelle

## 2. Amaro Kher

### Kita

**Die personelle Situation** in der Kita hat sich erst im **August 2019** wirklich entspannt. Über viele Monate gab es große krankheitsbedingte Ausfälle und Kündigungen, damit verbunden viel Stress und Überforderung der Mitarbeiterinnen. Zuletzt zog noch eine langjährige Mitarbeiterin, die sich für die Leitungsstelle beworben hatte, ihre Bewerbung zurück und kündigte, weil sie eine attraktivere Stelle gefunden hatte.

**Leider konnte durch dieses Personalkarussell die anstehende Verlängerung der Zertifizierung als Familienzentrum nicht rechtzeitig und ordnungsgemäß auf den Weg gebracht werden.** Auch dieses Problem kann nun in Angriff genommen werden und wir haben die Hoffnung im nächsten Jahr die Zertifizierung zu bekommen.

Zurzeit gibt es **vier pädagogische Fachkräfte in Vollzeit und eine Ergänzungskraft in Teilzeit. Es fehlt noch eine Heilpädagogische Fachkraft in Vollzeit** für die Kinder mit besonderem Förderbedarf.

Die Zahlen für 2018/19:

Im Sommer 2019 verließen drei Kinder die Kita Amaro Kher, weil sie einen Kita-Platz in Wohnortnähe bekommen haben. Sie waren alle 1 bis 2 Jahre in unserer Kita.

**5 Kinder wurden in die Grundschule eingeschult. Vier waren mehrere Jahre in der Kita Amaro Kher.**

1 Kind (ein Jahr Amaro Kher) ist nach dem Sommer 2019 nicht mehr gekommen. Der Aufenthalt der Familie ist offensichtlich unbekannt.

**Neuaufnahmen 2018: Vier Kinder**

**Neuaufnahmen 2019: Neun Kinder**

**Die Kita betreut zurzeit fünf Kinder mit erhöhtem Förderbedarf.**

**Die Kita hat aktuell 19 Kinder. 10 Kinder gehen in die Ü-3 Gruppe und 9 Kinder besuchen die U-3 Gruppe.**

**Das Alter der Kinder: 5 Zweijährige, 4 Dreijährige, 5 Vierjährige, 5 Vorschulkinder, davon 3 Fünfjährige, ein Sechsjähriges und ein Siebenjähriges.**

Aufgrund der oben geschilderten Probleme personeller Art und der anstehenden Neu-Zertifizierung wird die Kita bis Ende 2019 Freitags einen Kita-Office-Tag machen an dem die Kinder zu Hause bleiben und die Mitarbeiterinnen die liegengebliebenen dringenden Arbeiten erledigen werden.

### Schule mit Ganzttag

Leider haben wir immer noch **keinen Schulcontainer!** Die Stadt Köln teilte kürzlich mit, dass er **voraussichtlich im Sommer 2020** aufgestellt wird, dass sich die Aufstellung aber auch noch weiter verzögern kann. Dieser Mangel an Engagement bei den zuständigen Ämtern beeinträchtigt die Arbeit in erheblichem Maße. Wir hätten schon seit Jahren die doppelte Menge Kinder aufnehmen können.

**2019 waren wir damit beschäftigt für die Bezirksregierung ein neues Konzept zu erarbeiten, welches die in den letzten Jahren beschlossenen Veränderungen beinhaltet und auch die neuen Planungen darstellt.** Fakt ist, dass **mehr und mehr ältere Kinder und Jugendliche** mit ihren Familien nach Deutschland kommen, oder auch schon längere Zeit hier leben, die bisher wenig bis keine Schulbildung hatten und daher aus den hiesigen Schulsystemen herausfallen. Besonders betroffen hiervon sind sehr viele Roma, die in den Herkunftsländern bekanntermaßen unter erbärmlichen Bedingungen am äußersten Rand oder auch außerhalb der

Gesellschaft leben müssen. Darum kommen sie nach Deutschland und hoffen hier auf eine bessere Zukunft für sich und ihre Familien. Genau für diese Gruppen, zu denen selbstverständlich nicht nur Roma gehören, steht das Angebot von Amaro Kher.

**Inzwischen liegt der Fokus auf den älteren Schüler\_innen, die es nicht mehr schaffen innerhalb der Pflichtschulzeit einen Abschluss zu erreichen. Damit sie nicht in einer bildungspolitischen Sackgasse enden, werden wir mit einem oder mehreren Berufskollegs Vereinbarungen treffen zur Übernahme dieser Schüler\_innen, damit sie, gut vorbereitet durch Amaro Kher, in dem großen System der Berufskollegs erfolgreich lernen können. Die Voraussetzung dafür ist, dass die Kinder und Jugendlichen auch länger als zwei Jahre bei Amaro Kher bleiben können. Dies ist inzwischen gewährleistet, wenn sie nicht abgeschoben werden. Das aber ist leider für viele Familien grausame Realität.**

Die Zahlen für das Schuljahr 2018/19:

21 Kinder durchliefen das Schuljahr

- 5 aus Serbien
- 4 aus Bosnien Herzegowina
- 4 aus Bulgarien
- 3 aus dem Irak
- 2 aus Mazedonien
- 1 aus Albanien
- 1 aus Rumänien
- 1 aus Syrien

Zwei Kinder sind mit ihren Familien nach Süddeutschland verzogen, zwei Kinder zogen mit ihrer Familie nach Monheim, zwei Kinder mussten mit den Familien „freiwillig“ ausreisen

**11 Kinder** sind noch da, 3 wurden umgeschult und bei **7 Kindern ist der Verbleib unbekannt**, bzw. wurden die Familien abgeschoben oder reisten „freiwillig“ aus. Von diesen 10 Kindern waren 9 ein Jahr lang bei Amaro Kher, ein Kind war zwei Jahre da. Im Schuljahr 2019/20 wurden bisher 3 Kinder aufgenommen.

**Die Aufnahmen für das Schuljahr 2019/2020 und die Abgänge bis Ende November 2019:**

<b>Neuaufnahmen</b>	<b>3 Kinder (2 Mädchen,1 Junge)</b>	<b>aus Albanien</b>
<b>„freiwillige“ Ausreise</b>	<b>2 Kinder</b>	
<b>Wechsel zur HS Gr.</b>		
<b>Griechenmarkt am 28.10.</b>	<b>1 Mädchen</b>	

## **Ganztage**

Im Ganztage herrscht zurzeit auch chronischer Personalmangel. Trotzdem wird versucht, die bisherigen AG-Angebote mit Variationen weiterhin anzubieten. Alle Schüler\_innen besuchen den Ganztage. Am Nachmittag bleibt die Klasse zusammen und teilt sich, je nach Neigung zeitweise auf die AGs auf. Ziel ist auch am Nachmittag, das Gelernte zu vertiefen und Wege zur Teilhabe aufzuzeigen. Es werden viele Ausflüge gemacht, die beispielhaft eine sinnvolle und preiswerte Freizeitgestaltung eröffnen und, so die Hoffnung, die Kinder motivieren auch ihren Eltern entsprechende Vorschläge machen zu können.

Die **Familienarbeit** spielt angesichts des erweiterten Konzepts eine noch größere Rolle, da beispielsweise die Information und Beratung zu Schullaufbahn, zum Zusammenhang von Schule, Arbeits- und Berufswelt und zu allgemeineren Fragen der Integration für die Zukunft der Betroffenen enorm wichtig sind.

Teil des ehrenamtlichen Engagements im Rom e. V. sind die „**Bildungspatenschaften**“. Die Koordinatorin des Projekts hat inzwischen einen Zertifizierungskurs „Erfolgreich mit Freiwilligen arbeiten“ absolviert und nun können die beteiligten Mitarbeiter\_innen das so entstandene Netzwerk für die Arbeit mit den Pat\_innen nutzen.

„Nach unserer **Erfahrung von mittlerweile neun Jahren**, halten wir das **Patenschaftsprojekt** für eine sehr erfolgsversprechende Möglichkeit, um die Teilhabe unserer Schulkinder in der deutschen Gesellschaft zu fördern. Die Kinder erfahren konkret, welche kindgerechten Freizeitbeschäftigungen es in Köln gibt. Sie erhalten Unterstützung im täglichen Leben und in der Schule. Für viele Eltern sind Schule und Freizeit fremde Welten.

Im Sinne der in der Resilienzförderung so wesentlichen „sicheren Bindung“ haben die Kinder mit den Pat\*innen Personen, die sich auskennen und auf die sie sich verlassen können. Gemeinsam mit den Lehrkräften und den Ganztagsbetreuer\*innen leisten die Pat\*innen einen großen Beitrag im pädagogischen Konzept der Resilienzförderung von Amaro Kher.“ (zitiert aus dem Jahresbericht 2018)

**Das Patenschaftsprojekt ist inzwischen professionell aufgestellt. Die Pat\_innen erhalten eine gute Vorbereitung und Weiterbildung und werden im Rom e. V. begleitend zu ihrer Arbeit intensiv betreut und beraten. Diese Integrationsarbeit betrifft nicht nur die Schüler\_innen. Es wird vielmehr versucht, die Elternhäuser mehr und mehr in die Arbeit einzubeziehen.**

### **3. Amen Ushta (Wir stehen auf!)**

„Amen Ushta ist ein pädagogisches Projekt des Rom e.V. für Roma- und Sinti- Kinder zur Realisierung ihres Menschenrechts auf Bildung.“ Das Projekt nahm 2014 die Arbeit auf und wurde inzwischen in den Regelhaushalt der Stadt aufgenommen. Der Rom e.V. bietet damit ein inklusives Angebot, aktuell für drei rechtsrheinische Grundschulen, um den schulischen Erfolg der Roma- und Sinti-Kinder und die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Elternhäusern zu verbessern. Jede Schule bleibt drei Jahre im Projekt.

Angeboten werden Schulmediation, Deutschförderung und Elternbegleitung.

**Die MitarbeiterInnen des Projektes haben das Ziel: „Den Blick auf die Roma-Kinder und ihre Familien positiv zu beeinflussen, vor allem an den Schulen, an denen sie tätig sind.“ (aus dem Jahresbericht 2017/18, Ismeta Stojkovic)**

Dem Rom e. V. ist es gelungen, seiner Zielsetzung entsprechend, ein Team aus Roma und Nichtroma zusammenzustellen, welches sich mit seiner bisherigen Arbeit als Vorbild bei Kindern, Eltern und Schule präsentiert. Dieses Team entspricht der Philosophie des Rom e. V. als einem Verein zur Verständigung zwischen Roma und Nichtroma. Unser größter Wunsch ist, dass die Besonderheit des Teams an Exklusivität verliert und eine Normalität im gesellschaftlichen Leben wird. (Absatz zitiert aus dem Jahresbericht 2018/19)

**Schuljahr 2018/19** (Zeitraum Sommer 2018 bis Sommer 2019)

**111 Kinder wurden im Projekt betreut. Davon**

**61 Förderkinder**

**40 Kinder aus Regelklassen**

### **GS Langemaß**

32 Kinder insgesamt (die Schule scheidet nach 3 Jahren aus dem Projekt aus.)  
29 Kinder plus 3 Kinder in der Hausaufgabenbetreuung

### **GS Konrad-Adenauer-Str.**

27 Kinder

### **Europaring**

12 Förderkinder  
40 Kinder aus Regelklassen

### **Schuljahr 2019/20**

#### **GS Horststr.** (die Schule wurde neu ins Projekt aufgenommen)

31 Kinder

#### **GS Europaring**

17 Kinder

#### **GS Konrad-Adenauer**

10 Kinder

Darüber hinaus wird an dieser Schule mit allen Kindern einer 4. Klasse gearbeitet.

### **GS Langemaß**

Es befinden sich noch 10 Kinder in der Förderung von Amen Ushta, da an dieser Schule ein erhöhter Bedarf besteht.

### **Familienarbeit**

#### **52 Familien wurden im Schuljahr 2018/19 beraten und teilweise intensiv betreut.**

GS Langemaß	19 Familien
GS Konrad-Adenauer	18 Familien
GS Europaring	12 Familien
GS Porz Hauptstr.	3 Familien

Für 2019/20 gibt es noch keine verwertbaren Zahlen, da eine Schule neu aufgenommen wurde und die Schule Langemaß mit ihrem hohen Bedarf erst langsam aus dem Projekt ausscheidet.

Die Deutschförderung wurde an allen Schulen durchgeführt. In der Grundschule Europaring sind viele Kinder, die einen sehr geringen Wortschatz haben, darunter auch deutsche Kinder. Daher wurden im Projekt Leseübungen, Übungen zur Wortschatzerweiterung und Hausaufgabenhilfe angeboten.

In der Schule Europaring bietet Amen Ushta ein **Biografien-Projekt** an. Die Kinder erarbeiten Biografien (vor allem Kindheit) von Prominenten, die sie sich selber aussuchen können. Das Ziel ist hier, den Kindern über diese Arbeit zu vermitteln, „dass man auch in schwierigen Verhältnissen etwas erreichen kann, wenn man ein Ziel vor Augen hat.“

### **Netzwerkarbeit**

Dieser Teil der Arbeit erweitert und verdichtet sich immer mehr. Die Vernetzung mit Jugendämtern in den Bezirken, Interkulturellen Diensten, Wohnungsamt, Job-Centern, Stadtteilkonferenzen u.s.w. ergibt sich aus der Arbeit und wird sorgfältig gepflegt.



#### 4. Angle Dikhas (Nach vorne schauen – Perspektiven entwickeln.)

Das Projekt, welches im November 2016 an den Start ging, wurde bisher finanziert vom NRW-Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales.

Ab 2019 wurde eine Zwischenfinanzierung nötig. Nunmehr steht eine Verstetigung des Projektes durch die Stadt an.

In umfänglichen Beratungen mit der Stadt, vertreten durch Jugend- und Schulamt wird das Konzept aufgrund der bisherigen Erfahrungen und der Vorstellungen der künftigen Geldgeber umgestaltet und erweitert (Stand Herbst 2019).

Die Konzeptkorrektur umfasst die Punkte:

- Erweiterung der Zielgruppe Roma/Sinti auf Schüler\_innen aus ganz Südosteuropa
- Aufnahme von Geflüchteten mit Langzeitduldung
- Unterstützung der Integrationsleistungen der Roma aus den „sicheren“ Herkunftsländern
- Die Angebote von Angle Dikhas zielen auf Jahrgangsstufen und nicht, wie bisher auf Altersgruppen
- Ein neuer Schwerpunkt sind die Angebote für Schüler\_innen am Beginn der Sekundar- Stufe I

##### 2.1.1. Statistik des gesamten Projektzeitraums von drei Jahren (Nov. 2016- Okt. 2019):

- Gesamtzahl der Teilnehmer: 165 (Eltern: 57 /Kinder und Jugendliche: 108)
- Aus dem Projekt ausgeschieden: 80
- Häufigkeit und Zeitdauer der Zusammenarbeit: von 3 bis 25 Kontakten pro Klient incl. Eltern (sei es Erstkontakt, Beratung, Begleitung, Elternarbeit etc.). Dies ergibt eine **Kontakthäufigkeit** von durchschnittlich ca. 14 Kontakten pro „Fall“.  
Die **Betreuungsdauer** variiert stark: von 2 Monaten bei Klienten, die weitervermittelt werden, bis zu 3 Jahren im Extremfall. Das ergibt eine durchschnittliche Zeitdauer der Zusammenarbeit von ca. 1,5 Jahren pro Klient.

- Alter der Kinder und Jugendlichen:

Alter	Anzahl
11-12 Jahren	8
13-14 Jahren	22
15-16 Jahren	29
17-18 Jahren	24
19-20 Jahren	25

- Verbleibquote der Kinder und Jugendliche:

Im Regelsystem verblieben	86
An Berufskollegs weitervermittelt	18
An Jugendwerkstätten weitervermittelt	16
An unsere Sozialberatung im Rom e.V. weitervermittelt	12

- Mitarbeiter-Besuche in Schulen und Institutionen: 163
- Hausbesuche: 291

Wir hoffen, dass dieses bisher sehr erfolgreiche Projekt, welches so gut von den Beteiligten angenommen wurde nun zügig in die Regelförderung der Stadt Köln übernommen wird.

Leider musste das Konzept ein weiteres Mal nach Vorgaben des Schulamtes in Teilen umgeschrieben werden. Dies erschwert unsere flexible Herangehensweise, die sich in erster Linie orientiert an der Situation und den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen und ihrer Familien (Stand Winter 2019).

## **5. RomBuK (Bildung und Kultur im Rom e. V.)**

### **Archiv, Bibliothek und Dokumentation**

In diesem Bereich des Rom e. V. gibt es die größten Veränderungen. Nach jahrzehntelangem Ringen um eine Sicherung und Erweiterung unserer Bestände und einer professionellen Öffnung für Bildung und Forschung durch Minderheit und Mehrheit im Land, können wir nun die notwendigen Schritte einleiten.

**Ein großer Dank an Rat und Verwaltung der Stadt Köln, wo man erkannt hat, dass es eine lange gemeinsame Geschichte gibt, die noch nicht einmal annähernd aufgearbeitet ist.**

Seit August/September 2019 arbeiten 3 Fachkräfte auf zwei, von der Stadt finanzierten, befristeten wissenschaftlichen Stellen:

Erste Verlautbarungen des neuen Teams:

„Angesichts eines alarmierenden Antiziganismus in Europa und Deutschland haben wir uns im RomBuK zum Ziel gesetzt, das Empowerment von Rom\_nja und Sinti\_ze zu unterstützen und uns dafür einzusetzen, vorherrschende antiziganistische Stereotype zu dekonstruieren und dem Rassismus aktiv entgegenzuwirken.“

„Die Basis für unsere Rassismus kritische Arbeit sowie für die Unterstützung von gesellschaftlicher und politischer Teilhabe bildet unser Archiv- und Dokumentationszentrum. Dort werden historische und gegenwärtige Formen des Antiziganismus dokumentiert und es gewährt Einblicke in Geschichten und Kulturen von Rom\_nja und Sinti\_ze in Europa.“

Für den Bereich Archiv, Dokumentation und Bibliothek müssen zunächst Sicherungs- und Reinigungsarbeiten eingeleitet und bauliche Mängel wie Feuchtigkeit, Pilz- und Schimmelbefall beseitigt werden.

Außerdem müssen Regale, Planschränke und Luftreiniger angeschafft werden. (Empfehlungen aus dem Gutachten des LVR-Archivberatung).

Darüber hinaus muss u. a. ein Sammlungskonzept, ein Schutzkonzept (Notfallverbund) und eine neue Systematik und ein Schlagwortsystem erstellt werden.

In der Prioritätenliste der verantwortlichen Mitarbeiterin sind noch viele notwendige Punkte aufgeführt worden.

Für Januar ist eine Auftaktveranstaltung geplant. So soll die neue Situation bei RomBuK einem breiten Fachpublikum und einer an unserer Arbeit langjährig interessierten und unterstützenden Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Die Mitarbeiter\_innen von RomBuK haben außerdem einen detaillierten Arbeitsplan für 2020 vorgelegt.

### **Veranstaltungen im Jahr 2019:**

24. - 27.01. RomArchive ist online, Eröffnungsfestival in der Berliner Akademie der Künste
- 08.04. Weltromatag im Rom e. V.:  
06.04. Podiumsdiskussion mit Rajko Duric zum Thema „Chronologie der Roma-Menschenrechtsbewegung und Entstehung des Weltromatages“  
07.04. Lesung und literarisches Gespräch mit Rajko Duric
- 08.04. „Voices of Victims“ Sinti und Roma zwischen 1933 und 1945 mit Karola Fings und Ruzdija Sejdovic, Melanchton-Akademie Karthäusergasse 7
- 04.07. Die Theater-AG von Amaro Kher führt ihr Theaterstück „Nudelland“ in der Turnhalle des Rom e. V. auf.
- 11.07. 20.00 Uhr Bürgerfunk Radio Köln, Bericht über das Roma-Schulprojekt vom Radioprojekt des Stadt-Gymnasium Porz in Zusammenarbeit mit der Melanchthon-Akademie und dem Rom e. V.
- 30.08. Sommerfest im Rom e. V.
- Oktober 2019 Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter\_innen von RomBuK besuchen die Frankfurter Buchmesse, insbesondere den Stand des Zentralrats der deutschen Sinti und Roma und nehmen Teil an Lesungen und Diskussionen. Ruzdija Sejdovic und Jovan Nikolic, die beide dem Rom e. V. verbunden sind, lesen aus ihren Werken, bzw. nehmen an der Diskussionsveranstaltung teil.
- 20.11. Im EL-DE-Haus findet die Premiere von Voices of Victims statt, dem Theaterprojekt des TKO in Köln von und mit Nada Kokotovic und Nedjo Osman.
- 29.11. 20.00 Uhr, Rom e. V. Filmvorführung, Ergebnis des Film-Projektes, das Bruno Neurath-Wilson über die Fritz-Biltz-Stiftung entwickelt hat und welches u. a. die lange Arbeit des Rom e. V. zusammenfasst.

## **Planungen**

- Stabilisierung und Weiterentwicklung der Arbeit in den einzelnen Bereichen und Projekten.
- Beantragung weiterer Geldmittel für die Vertiefung und Erweiterung der Aufklärungs- und Bildungsarbeit.
- Kooperation mit dem Zentralrat bei der nächsten Frankfurter Buchmesse

Doris Schmitz (für den Vorstand des Rom e. V.)